



Bei den Bildhauern und ihren Werken.



Eine gar und überaus stattliche Menge lobwürdiger und beachtenswerter Bildhauerwerke birgt die deutsche Kunstausstellung, und nicht eben leicht macht es diese Fülle vortrefflicher Schöpfungen, zu sagen, welche von ihnen allen an erster Stelle genannt und bewertet sein sollten. Unsere Erinnerungsblätter wollen nun freilich nicht kritisch-scharf richten und wägen,

sondern in der Hauptsache mit Worten und im Bilde gar mancherlei, wenn nicht alles Schöne und Gute, von und an diesen künstlerischen Gebilden festzuhalten versuchen, wenn's angeht, auch über die Zeit hinaus, in der die feierlich-schönen Hallen wieder leer stehen oder anderen Erzeugnissen der Natur oder Werken von Menschenhand Obdach gewähren.

Wir stehen am Eingange der grossen Halle und, indes wir die unvermeidliche Steuer für Unschädlichmachung unserer Gehstöcke und Regendächer entrichten, beschliessen wir, sie zuerst zu betrachten. Mit Staunen erschauen wir die ansehnlichen Reihen von Bildwerken, die hier und weiter rückwärts auf der neu geschaffenen Estrade Aufstellung gefunden haben; mit Bedauern bemerken wir jedoch sogleich, dass so manches vorzügliche Werk durch die Anordnung so vieler in diesem sonst gut ausgestatteten und ausgenutzten weiten Raume doch recht in die Ecke gedrängt und bei Seite geschoben erscheint; was an Plastik hier zu ebener Erde steht, macht ganz den Eindruck, als solle es dem grossen Brunnen von Rudolf Maison, der hier mitten vor uns emporragt, gewissermassen als Staffage, als Koulissenzierrat dienen. Davon noch weiterhin einige Worte!

Da er nun einmal im Mittelpunkte der Halle, wo er auch gut hingehört, und damit im Zentrum des Interesses